

Aus der Forschungswerkstatt (2018):
Zur Vielfalt religiös affilierter NGOs im Rahmen der VN
(Prof. Dr. Karsten Lehmann)

Forschungsinteresse:

Spätestens seit den 1990er Jahren hat sich die Rolle von Religionen in den internationalen Beziehungen zu einem zentralen, neuen Forschungsbereich von Religions- und Politikwissenschaft entwickelt.¹ Vor etwa 10 Jahren hat eine Reihe von Forscherinnen und Forschern damit begonnen, sich in diesem Zusammenhang mit den sogenannten ‚religiösen Nicht-Regierungsorganisationen / RNRO‘ bei den Vereinten Nationen zu beschäftigen.² Dabei geht es zunächst einmal um Organisationen, die formal nach Art 71 der Charta der Vereinten Nationen als Nicht-Regierungsorganisationen akkreditiert sind und die sich entweder selbst als religiös bezeichnen oder von anderen als religiös bezeichnet werden.

Gegenwärtig lassen sich etwa 20% der intensiv mit den Vereinten Nationen zusammenarbeitenden Nicht-Regierungsorganisationen in einem solchen allgemeinen Sinne als religiöse (oder besser: religiös affilierte) Organisationen bezeichnen. Dabei umfasst die Kategorie der RNRO eine Vielzahl ganz unterschiedlicher Gruppierungen – von traditionellen katholischen Laienorganisationen, über Bewegungen und Netzwerken mit muslimischen oder buddhistischen Hintergrund bis hin zu sog. Neuen Religiösen Bewegungen oder interreligiösen Gruppierungen. Die Grenzen zu ‚pro-life‘ Organisationen oder Menschenrechtsorganisationen sind dabei durchaus fließend.

Im Zentrum der Diskussionen der Forschungswerkstatt soll die Frage stehen, inwieweit sich ein metasprachlicher Begriff von religiös affilierten RNROen entwickeln lässt. Ist es sinnvoll, diese NROen als eine eigene Gruppe zu greifen, die

¹ Huntington, Samuel P., *The Clash of Civilizations and the Remaking of World Order*, New York / London / Toronto 1996. Thomas, Scott M., *The Global Resurgence of Religion and the Transformation of International Relations, - The Struggle for the Soul of the Twenty-first Century -*, New York / Basingstoke 2005 (*Culture and Religion in International Relations*). Petito, Fabio / Hatzopoulos, Pavlos (eds.), *Religion in International Relations, - The Return from Exile -*, New York / Basingstoke 2003 (*Culture and Religion in International Relations*). Hurd, Elizabeth S., *The Politics of Secularism in International Relations -*, Princeton / Oxford 2008. Shah, Timothy S. / Stepan, Alfred / Toft, Monica D. (eds.) *Rethinking Religion and World Affairs*, Oxford / New York 2012. Snyder, Jack (ed.), *Religion and International Relations Theory*, New York 2011.

² Carrette, Jeremy / Miall Hugh (eds.), *Religion, Ngos and the United Nations, - Visible and Invisible Actors in Power -*, London / Oxford / New York 2017. Haynes, Jeffrey, *Faith-based Organizations at the United Nations*, New York 2014 (*Studies in Religion, Politics, and Policy*). Lehmann, Karsten, *Religious NGOs in International Relations, - The Construction of ‚the Religious‘ and ‚the Secular‘ -*, London / New York 2016 (*Studies in Religion and Politics*).

sich von anderen – etwa in Bezug auf ihre konkreten Aktivitäten oder ihre allgemeinen Zielsetzungen unterscheidet? Welcher analytische Nutzen lässt sich daraus für die Religionsgeschichte oder die Analyse der internationalen Beziehungen ziehen?

Forschungsstand:

Die Mehrzahl der Studien, die sich mit RNROen beschäftigen, beginnt bei einer systematisierten Form der Selbstbeschreibung. Dabei lassen sich bereits auf dieser Ebene unterschiedliche Begriffe beobachten: Neben ‚religiös‘ werden häufig auch Begriffe wie ‚faith-based‘ oder ‚spirituell‘ als Selbstbezeichnungen genannt.

In den vergangenen Jahren sind vor allem aus der Perspektive der sog. ‚kritischen Religionswissenschaft‘ Publikationen erschienen, die sich mit dieser Begrifflichkeit auseinandersetzen. Dabei unterziehen Autoren wie Timothy Fitzgerald oder Philip Fountain den Deskriptor ‚religiös‘ einer grundlegenden Kritik.³ Karsten Lehmann betont in diesem Kontext bspw. den Prozess der Affiliation oder Affilierung, um die komplexen sozialen Prozesse greifen zu können, welche der Selbstbezeichnung als RNRO zugrunde liegen.⁴

Parallel dazu hat eine Reihe von Forscherinnen und Forscher versucht, das Phänomen der RNROen weiter zu differenzieren. Julia Berger betont beispielsweise die unterschiedlichen Dimensionen der RNROen.

- The Religious Dimension,
- The Organizational Dimension,
- The Strategic Dimension, and
- The Service Dimension⁵

Gerard Clarke hat eine Typologie von RNROen erarbeitet, welche deren unterschiedliche Zielsetzungen besonders hervorhebt:

- Faith-based representative organizations,
- Faith-based charitable or development organizations,
- Faith-based socio-political organizations,

³ Fitzgerald, Timothy, Religion and Politics in International Relations, - The modern Myth -, London / New York 2011. Fountain, Philip, The Myth of religious NGOs, - Development Studies and the Return of Religion -, in: The Graduate Institute (ed.), Religion and Development, Geneva 2013, S. 9-30 (International Development Policy)

⁴ Lehmann, Karsten, Religious Presence in the Context of the United Nations Organization (UN) – A Survey -, in: Brunn, Stanley D. (Hg.), The Changing World Religion Map, - Sacred Place, Identities, Practices and Politics -, Heidelberg / New York / London 2015, p. 2925 – 2940. Lehmann, Karsten, Zur Etablierung von Religionen im Kontext der Vereinten Nationen, - Ein Überblick -, in: Religion – Staat – Gesellschaft 11 (2010), S. 33-52.

⁵ Berger, Julia, Religious Nongovernmental Organizations, - An explanatory Analysis -, in: Voluntas: International Journal of Voluntary and Nonprofit Organizations 14 (2003), p. 15 - 40, here: p. 16. A modified, French version of this article was published: Berger, Julia, Les organisations non gouvernementales religieuses, - Quelques pistes de recherche -, in: Duriez, Bruno / Mabilille, François / Rouselet, Kathy (ed.), Les ONG confessionnelles, - Religions et action internationale -, Paris 2007, p. 23 - 40.

- Faith-based missionary organizations, and
- Faith-based radical, illegal or terrorist organizations.⁶

Eine Typologie, die *nicht* auf den Selbstbeschreibungen der Akteure im Feld der internationalen Beziehungen aufbaut, sondern die grundlegenden sozio-kulturellen Strukturen der RNROen in den Blick nimmt ist bislang noch nicht vorgelegt worden.

Forschungsfrage:

Im Rahmen der Forschungswerkstatt soll auf der Grundlage bestehender RNRO-Netzwerke der Frage nachgegangen werden, wie deren Vielfalt typologisch ge-griffen werden kann.

Datengrundlage:

Als Datengrundlage werden hierbei die Web-Präsenzen von drei ganz unterschiedlicher Netzwerke von RNROen genutzt werden, welche sich im Rahmen der Vereinten Nationen entwickelt haben:

- (1) Das erste dieser Netzwerke (in chronologischer Reihenfolge) ist das sog. Church Center for the United Nations / CCUN – letztlich ein Gebäude, das 1963 von den ‚United Methodists Women‘ gegenüber dem Hauptsitz der Vereinten Nationen in New York City erbaut wurde, um unterschiedlichen christlichen Gruppierungen als Arbeitsplatz für die Kooperation mit den Vereinten Nationen zu dienen: Der facebook-Auftritt des CCUN findet sich unter: <https://de-de.facebook.com/church.center.un/>, 13.1.2018.



- (2) Das zweite Netzwerk von RNROen im Rahmen der Vereinten Nationen ist das sog. Committee of Religious NGOs at the United Nations / CRNGO. Es wurde im Jahr 1972 als Zusammenschluss von RNROen im Rahmen der Vereinten Nationen gegründet und seit den 1990er Jahren wieder vermehrt aktiv. Das CRNGO besitzt keinen ‚physischen‘ Raum. Es handelt sich vielmehr um ein informelles Netzwerk der NROen, die sich selbst als ‚religiös‘ bezeichnen. Seine Webpräsenz findet sich unter: <https://rngos.wordpress.com>, 13.1.2018.



- (3) Das dritte Netzwerk, das hier von Interesse ist, ist das NGO-Committee on Spirituality, Values and Global



⁶ Clarke, Gerard, Faith Matters – Faith-based Organizations, Civil Society, and International Development -, in: Journal of International Development 18 (2006), p. 835 - 848, here: p. 840.

Concerns / CSVGC. Es wurde zunächst 2002 in Genf gegründet. Gegenwärtig ist das CSVGC primär in New York City aktiv. Wie das CRNGO, so kann auch das CSVGC nicht auf einen physischen Ort zurückgreifen, sondern ist ein Netzwerk von NROen im Rahmen der ‘Conferences of NGOs in Consultative Relationship with the United Nations / CoNGO’, dem Zusammenschluss der NROen mit offizieller Affiliierung zu den Vereinten Nationen. Die offizielle Website: <http://csvgc-ny.org>, 13.1.2018.

Zu erwartende Ergebnisse:

Die Analyse der aktuellen Web-Präsenzen macht zunächst einmal die Vielfalt der Gruppierungen deutlich, die sich in den so dokumentierten Netzwerken zusammenschließen. Sie unterstreicht außerdem, dass zwischen den Netzwerken durchaus Überschneidungen existieren. Sie sind in keinster Weise exklusiv. Die Websites machen deutlich, dass sich im Rahmen der Vereinten Nationen zu unterschiedlichen Zeitpunkten Netzwerke entwickelt haben, die sich auch gegenwärtig noch immer voneinander unterscheiden.

Dabei steht zu erwarten, dass die Beschäftigung mit diesen Netzwerken nochmals die grundsätzliche Problematik der Kategorie der RNRO unterstreicht. Zum einen gibt es ganz unterschiedliche emische Konzepte, die bei der Auseinandersetzung mit diesem Gegenstandsbereich von Bedeutung sind. Zum anderen sind diese vielfältigen emischen Konzepte nicht klar voneinander getrennt – einerseits untereinander und andererseits in Bezug auf die Grenzen des Phänomenbereichs der RNROen.

Trotz dieser notwendigen Differenzierung steht zu erwarten, dass die Beschäftigung mit den genannten Netzwerken eine empirische Auseinandersetzung mit den vielfältigen religiös affilierten Gruppierungen ermöglicht, die im Rahmen der Vereinten Nationen aktiv sind. Auf dieser Grundlage wird im Rahmen der Forschungswerkstatt angestrebt werden, sich dieser Vielzahl von Phänomenen typologisch zu nähern. Es soll deutlich werden, inwieweit es möglich ist, eine Typologie von RNROen zu konstruieren.

Fragen für die Forschungswerkstatt:

- (1) Inwieweit greift der Begriff der religiös affilierten Nicht-Regierungsorganisationen als etische Kategorie?
- (2) Wie lässt sich die Vielfalt der hier behandelten Organisationen typologisch greifen?
- (3) Wo liegen dabei die Grenzen und Potentiale einer Analyse über Internet-Präsenzen?

Erste Ergebnisse:

Im Rahmen der Forschungswerkstatt haben wir zunächst noch einmal die Grenzen einer Auseinandersetzung mit RNROen via deren Webpräsenz herausgestellt. Die Analyse ist so mit ganz spezifischen Außendarstellungen konfrontiert, wobei die

Beschäftigung mit den Webpräsenzen deutlich gemacht haben, dass hier die Grenzen zwischen klassischen Websites und Sozialen Netzwerken zu verschwimmen scheinen. Alle Webpräsenzen wurden sowohl zur Selbstdarstellung wie auch zur internen Kommunikation genutzt. Außerdem machten sie deutlich, wie schwer es ist, die Darstellungen im Netz aktuell zu halten.

Auf dieser Basis haben wir uns u.a. mit den formalen Aspekten der Webpräsenzen beschäftigt, die oben abgedruckt sind. Wie werden Text und Bild eingesetzt um die Netzwerke zu nach außen darzustellen? – Die vorliegenden Daten dokumentieren dabei ganz unterschiedliche Strategien:

- Das Banner der CRNGO präsentiert vor allem den Namen des Komitees – einmal in Schreifschrift und einmal als Logo. Es erinnert damit an das Logo von Ministerien.
- Das CSVGC nutzt ein Banner, das den Hauptsitz der Vereinten Nationen vor einer untergehenden oder aufgehenden Sonne darstellt. Dabei erinnert die Darstellung an ein Kirchenfenster.
- Das CCUN nutzt im Banner kein Logo. Sein Auftritt bei Facebook ist vielmehr von zwei Photos geprägt, welche das Gebäude des CCUN gegenüber dem Hauptsitz der Vereinten Nationen in New York zeigt.

Über diesen Aspekt der Selbstdarstellung wurde in der Forschungswerkstatt ausführlich diskutiert. Dabei sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass sich die drei Komitees im Rahmen der Vereinten Nationen ganz unterschiedlich präsentieren. Sie wollen (a) das Augenmerk entweder auf ihre formale Position im öffentlichen Feld legen, (b) auf eine religiöse Symbolik, die unabhängig von den Vereinten Nationen dargestellt wird und (c) auf die konkreten NRO-Aktivitäten, die nicht zuletzt von vielfältigen religiösen Symbolen geprägt werden.

Dies wird noch sehr viel interessanter, wenn man sich die unterschiedlichen Organisationen vor Augen führt, die in den Netzwerken aktiv sind.

- Das CCUN wird vor allem von christlichen Gruppen genutzt, wobei auch Organisationen Mitglieder sind, die sich als Menschenrechts- und Friedensorganisationen verstehen.
- Das CRNGO wird dagegen von NROen mit unterschiedlichen religiösen Affiliationen sowie interreligiösen NROen geprägt. Wobei die Organisationen eher liberalen religiösen Milieus zugeordnet werden können.
- Das CSVGC wiederum wird zum Teil – aber nicht ausschließlich – von Organisationen geprägt, die zum Teil den sog. Neuen Religiösen Bewegungen zugeschrieben werden können.

Beide Beobachtungen könnten weiter verfolgt werden, um sich einer Typologie der NROen zu nähern, welche stärkeres Augenmerk auf die Strukturen dieser Komitees richtet.

Literatur:

- Huntington, Samuel P., *The Clash of Civilizations and the Remaking of World Order*, New York / London / Toronto 1996.
- Thomas, Scott M., *The Global Resurgence of Religion and the Transformation of International Relations, - The Struggle for the Soul of the Twenty-first Century -*, New York / Basingstoke 2005 (Culture and Religion in International Relations).
- Petito, Fabio / Hatzopoulos, Pavlos (Hg.), *Religion in International Relations, - The Return from Exile -*, New York / Basingstoke 2003 (Culture and Religion in International Relations).
- Hurd, Elizabeth S., *The Politics of Secularism in International Relations -*, Princeton / Oxford 2008.
- Shah, Timothy S. / Stepan, Alfred / Toft, Monica D. (eds.) *Rethinking Religion and World Affairs*, Oxford / New York 2012.
- Snyder, Jack (Hg.), *Religion and International Relations Theory*, New York 2011.
- Carrette, Jeremy / Miall Hugh (Hg.), *Religion, Ngos and the United Nations, - Visible and Invisible Actors in Power -*, London / Oxford / New York 2017.
- Haynes, Jeffrey, *Faith-based Organizations at the United Nations*, New York 2014 (Studies in Religion, Politics, and Policy).
- Lehmann, Karsten, *Religious NGOs in International Relations, - The Construction of ‚the Religious‘ and ‚the Secular‘ -*, London / New York 2016 (Studies in Religion and Politics).
- Fitzgerald, Timothy, *Religion and Politics in International Relations, - The modern Myth -*, London / New York 2011.
- Fountain, Philip, *The Myth of religious NGOs, - Development Studies and the Return of Religion -*, in: The Graduate Institute (Hg.), *Religion and Development*, Geneva 2013, S. 9-30 (International Development Policy)
- Lehmann, Karsten, *Religious Presence in the Context of the United Nations Organization (UN) – A Survey -*, in: Brunn, Stanley D. (Hg.), *The Changing World Religion Map, - Sacred Place, Identities, Practices and Politics -*, Heidelberg / New York / London 2015, S. 2925 – 2940.
- Lehmann, Karsten, *Zur Etablierung von Religionen im Kontext der Vereinten Nationen, - Ein Überblick -*, in: *Religion – Staat – Gesellschaft* 11 (2010), S. 33-52.
- Berger, Julia, *Religious Nongovernmental Organizations, - An explanatory Analysis -*, in: *Voluntas: International Journal of Voluntary and Nonprofit Organizations* 14 (2003), S. 15 - 40.
- Berger, Julia, *Les organisations non gouvernementales religieuses, - Quelques pistes de recherche -*, in: Duriez, Bruno / Mabile, François / Rouselet, Kathy (Hg.), *Les ONG confessionnelles, - Religions et action international -*, Paris 2007, S. 23 - 40.
- Clarke, Gerard, *Faith Matters – Faith-based Organizations, Civil Society, and International Development -*, in: *Journal of International Development* 18 (2006), S. 835 – 848.